

Seminarplan

Theorien der Ethnographie [MA]

Kultur- und Gesellschaftstheorien II

Modul: MA-SKA02

SOZ-MA-8, PW-BA-SP, IS-MA-1, PW-MA-6, SOZ10-BA-SP, SOZ-BA-SP, SOZ-MA-1, SOZ-MA-7

Wintersemester 2019/20

Dienstag, 14 - 16 Uhr

Raum: SH 0.107

Mirco Göpfert & Thomas Scheffer

Ethnographie wird beschrieben als Methode, Heuristik, oder Erkenntnisstil der qualitativen Sozialforschung. In der Ethnologie und (qualitativ forschenden) Soziologie hat sich gleichermaßen eine substantielle Beschäftigung mit Ethnographie etabliert, die nicht nur die methodischen Grundpfeiler, sondern auch den Kern des jeweiligen fachlichen Selbstverständnisses betrifft. Die Ziele dieses Seminars sind erstens die ethnologische und soziologische Auseinandersetzung mit der Theoriegeladenheit von Ethnographie und zweitens die Diskussion möglicherweise spezifisch ethnologischer und soziologischer Verortungen diesbezüglich.

Wir werden uns zunächst mit Ethnographie als besonderem Erkenntnisstil auseinandersetzen. Dabei geht es um die Qualität ethnographischen Erfahrens, die Frage von ethnographischer Evidenz und die heuristische Bedeutung von Fremdheit bei ethnographischer Feldforschung. Anschließend fokussieren wir auf drei Kernelemente der ethnographischen Methode: Was heißt „beschreiben“, was sind „Fallstudien“, Was heißt „vergleichen“ in der Ethnographie? Im dritten Teil fokussieren wir auf vier Themenfelder ethnographischer Beschäftigung (Ritual, Körper, Globalisierung, Mensch-Ding-Beziehungen), im vierten Teil auf die ethnographische Erkundung des Politischen.

Am Ende dieses Seminars sollen demnach alle Teilnehmenden (a) die ethnologisch bzw. soziologisch informierten Sichtweisen auf Theorien der Ethnographie nachzeichnen, (b) die Spezifika beider Fächer in einem (hoffentlich produktiven) Spannungsverhältnis umreißen und (c) eine kritisch-informierte eigene theoretische Position zur Ethnographie beziehen können.

LEISTUNGSANFORDERUNGEN

Studienleistung (5 CP, unbenotet)

- 1) **Anwesenheit und Teilnahme:** Anwesenheit bedeutet zuallererst, dass Sie in unseren wöchentlichen Sitzungen physisch zugegen sind. Sollten Sie eine Sitzung verpassen (zum Beispiel weil Sie einen Unfall hatten, krank sind oder ein Baum auf Ihr Haus gefallen ist) entbindet Sie dies nicht von der Pflicht, die vorgegebenen Texte gründlich zu lesen und die Aufgaben, die Sie übernommen haben zu erledigen (z.B. die Vorbereitung eines Referats). Verpassen Sie unentschuldigt mehr als zwei Sitzungen (das heißt Ihre Anwesenheit sinkt insgesamt unter 80%), können Sie nicht bestehen. Sollten Sie zu einer Sitzung nicht kommen können, an der Sie zugesagt hatten ein Referat zu halten oder einen anderen Input zu leisten, lassen Sie uns dies unverzüglich wissen, denn dies bedeutet, dass wir die gesamte Sitzung neu planen müssen. Anwesenheit bedeutet allerdings auch, dass Sie sich in die Semindiskussion einbringen. Ein Seminar ohne die informierte und kooperative Teilnahme von allen ist im besten Fall langweilig, im schlimmsten deprimieren – für alle. Wenn Sie also unvorbereitet zu einer Sitzung kommen, zählen Sie ebenfalls als abwesend.
- 2) **Textpatenschaft:** Alle Teilnehmer*innen übernehmen die „Patenschaft“ für einen Text des Seminarplans. Ihre Aufgabe ist es, zu Beginn der betreffenden Sitzung eine mündliche Vergegenwärtigung und Kontextualisierung der Kernaussagen „Ihres“ Textes zu leisten.
- 3) **Essays zur Seminarlektüre:** Alle Teilnehmer*innen schreiben über das Semester verteilt drei Essays zur Seminarlektüre. Der Umfang der Essays, für die wir Ihnen noch Leitfragen mitteilen werden, wird jeweils etwa 500 bis 750 Wörter (ca. 2 Seiten) betragen.

Modulprüfung (3 CP, benotet)

Als Modulprüfung schreiben Sie eine Hausarbeit (15-17 Seiten, 36.000-40.800 Zeichen inkl. Leerzeichen, Fließtext), vorzugsweise ausgehend von einer konkreten, im Seminar geführten Debatte.

Sprechen Sie spätestens in der ersten Veranstaltungswoche im Januar 2020 mit uns das Thema der Hausarbeit ab.

Für SKA-Studierende: Beachten Sie die allgemeinen Hinweise zum Verfassen von Hausarbeiten ([pdf](#)) sowie das Merkblatt "Formale Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten" des Instituts für Ethnologie ([pdf](#))

Allgemeines

Die **Sprechstunde** von Mirco Göpfert findet donnerstags von 13 bis 14 Uhr statt. In Ausnahmefällen können wir auch einen Alternativtermin vereinbaren. Für den Besuch der Sprechstunde beachten Sie bitte die Hinweise zur Vorbereitung auf die Sprechstunde ([pdf](#))

Wichtige Termine und Fristen

- Anmeldung der Prüfung (Hausarbeit) bis zum Freitag, 14.02.2020, über QIS/LSF
- Rücktritt von der Prüfung (Hausarbeit) bis zum Freitag, 06.03.2020, über QIS/LSF
- Abgabe der Hausarbeit bis zum Freitag, 13.03.2020
- Wiederholung: Abgabe der Hausarbeit bis zum Freitag, 22.05.2020

ETHNOGRAPHIE ALS ERKENNTNIS-STIL

Im ersten Teil des Seminars beschäftigen wir uns mit Ethnographie als eine besondere Heuristik in der empirisch arbeitenden Sozial- und Kulturwissenschaften. Hier geht es nicht so sehr um die Methoden der Teilnahme, Beobachtung und Gesprächsführung (oder einer Kombination daraus), sondern um den forschungsleitenden Erkenntnis-Stil und die ihm eingewobenen epistemologischen Prämissen.

1. Einführung [22.10.2019]

Ingold, Tim. 2014. „That's enough about ethnography!“ *HAU: Journal of Ethnographic Theory* 4 (1): 383-95.

2. Erfahrung und Evidenz [29.10.2019]

Hastrup, Kirsten. 2004. „Getting it right: Knowledge and evidence in anthropology.“ *Anthropological Theory* 4 (4): 455-72.

Wolff, Stephan. 2012. „Die Kunst, eine Erfahrung zu machen.“ In *Sozialität in Slow Motion: Theoretische und empirische Perspektiven*, hg. von Ruth Ayaß und Christian Meyer, 181-199. Wiesbaden: Springer VS.

3. Fremdheit [5.11.2019]

Amann, Klaus und Stefan Hirschauer. 1997. „Die Befremdung der eigenen Kultur. Ein Programm.“ In *Die Befremdung der eigenen Kultur: Zur ethnographischen Herausforderung soziologischer Empirie*, hg. von Stefan Hirschauer und Klaus Amann, 7-52. Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft 1318. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Gottowik, Volker. 2005. „Der Ethnologe als Fremder. Zur Genealogie einer rhetorischen Figur.“ *Zeitschrift für Ethnologie* 130 (1): 23-44.

ETHNOGRAPHIE ALS METHODE

Im zweiten Teil des Seminars fokussieren wir auf drei methodische Pfeiler der Ethnographie als empirische Praxis: die Praxis und Theorie des **Beschreibens**, die Stabilisierung des empirischen Gegenstandes durch **Fallstudien** und die Herstellung von **Vergleichbarkeit**.

4. Beschreiben [12.11.2019]

Clifford, James. 1990. „Notes on (field)notes.“ In *Fieldnotes: The Makings of Anthropology*, hg. von Roger Sanjek, 47-70. Cornell paperbacks. Ithaca: Cornell Univ. Press.

Hirschauer, Stefan. 2001. „Ethnografisches Schreiben und die Schweigsamkeit des Sozialen: Zu einer Methodologie der Beschreibung.“ *Zeitschrift für Soziologie* 30 (6): 429-51.

5. Fallstudien [19.11.2019]

Burawoy, Michael. 1998. „The extended case method.“ *Sociological Theory* 16 (1): 4-33.

Moore, Sally Falk. 1987. „Explaining the present: Theoretical dilemmas in processual ethnography.“ *American Ethnologist* 14 (4): 727-36.

6. Vergleich [26.11.2019]

Niewöhner, Jörg und Thomas Scheffer. 2010. „Thickening comparison: On the multiple facets of comparability.” In *Thick Comparison: Reviving the Ethnographic Aspiration*, hg. von Jörg Niewöhner und Thomas Scheffer, 1-15. Leiden, Boston: Brill.

Viveiros de Castro, Eduardo. 2004. „Perspectival anthropology and the method of controlled equivocation.” *Tipiti: Journal of the Society for the Anthropology of Lowland South America* 2 (1): 3-22.

KLASSISCHE UND WENIGER KLASSISCHE THEMEN

Der dritte Teil des Seminars widmet sich vier Phänomenbereichen, die seit jeher zu zentralen Interessensfeldern ethnographischer Empirie und Theoriebildung zu zählen scheinen, und zwar gleichermaßen in Ethnologie und Soziologie. Besonders fruchtbar hat sich der ethnographische Zugriff auf Rituale, Körper und Prozesse der Inkorporation, Formen der globalen Vernetzung und auf Mensch-Ding-Beziehungen erwiesen.

7. Ritual [3.12.2019]

Goffman, Erving. 1982 [1967]. *Interaction Ritual: Essays on Face-to-Face Behavior*. New York: Pantheon Books. [On Face-Work: An Analysis of Ritual Elements in Social Interaction, S. 5-45].

Turner, Victor. 2005 [engl. 1969]. *Das Ritual: Struktur und Anti-Struktur*. Campus Bibliothek. Frankfurt am Main: Campus. [Kapitel 3: Schwellenzustand und Communitas, S. 94-127].

8. Körper [10.12.2019]

Bourdieu, Pierre. 2004. „The peasant and his body.” *Ethnography* 5 (4): 579-99.

Csordas, Thomas J. 1990. „Embodiment as a Paradigm for Anthropology.” *Ethos* 18 (1): 5-47.

9. Globalisierung [17.12.2019]

Appadurai, Arjun. 1990. „Disjuncture and difference in the global cultural economy.” *Public Culture* 2 (2): 1-24.

Cetina, Karin Knorr. 2005. „Complex global microstructures: the new terrorist societies.” *Theory, Culture & Society* 22 (5): 213-34.

10. Mensch und Ding [14.1.2010]

Latour, Bruno. 1996. *Der Berliner Schlüssel: Erkundungen eines Liebhabers der Wissenschaften*. Berlin: Akademie Verlag. [daraus: Ein Türschließer streikt, S. 62-83].

Viveiros de Castro, Eduardo. 2004. „Exchanging Perspectives: The Transformation of Objects into Subjects in Amerindian Ontologies.” *Common Knowledge* 10 (3): 463-84.

ETHNOGRAPHIE UND DIE FRAGE DES POLITISCHEN

Im letzten Teil des Seminars fokussieren wir auf die Heuristik und Praxis der Ethnographie in der Auseinandersetzung mit der Frage des Politischen. Was ist oder kann eine "politische Ethnographie"?

11. Staat [21.1.2020]

Ferguson, James und Akhil Gupta. 2002. „Spatializing states: Toward an ethnography of neoliberal governmentality.“ *American Ethnologist* 29 (4): 981-1002.

Wolff, Stephan, Gerrit Confurius, Hartmut Heller und Thomas Lau. 1977. „Entscheidungen als praktische Herstellungen: Ein Bezugsrahmen für die soziologische Untersuchung von Entscheidungsprozessen in organisierten Verfahren.“ *Soziale Welt* 28 (3): 271-305.

12. Macht [28.1.2020]

Law, John. 1984. „On the methods of long-distance control: Vessels, navigation and the Portuguese route to India.“ *The Sociological Review* 32(1): 234-63.

Ortner, Sherry B. 2006. *Anthropology and Social Theory: Culture, Power, and the Acting Subject*. Durham, London: Duke University Press. [Kapitel 6: Power and projects: reflections on agency, S. 129-53].

13. Kritik [4.2.2020]

Marcus, George E. und Michael M. J. Fischer. 1999[1986]. *Anthropology as Cultural Critique: An Experimental Moment in the Human Sciences*. Chicago: University of Chicago Press. [Kapitel 6: Two contemporary techniques of cultural critique in anthropology, S. 137-64].

Scheffer, Thomas (im Erscheinen) „Kritische Ethnomethodologie.“ *Zeitschrift für Soziologie*.

SCHLUSSBETRACHTUNGEN

14. Soziologisch-ethnologische Verortungen [11.2.2020]